

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 95 (2010)

Heft: 3

Artikel: Vortrag : Gott-Idee und Gehirn

Autor: Annen, Grazia

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neurowissenschaft

Hirnfunktionen von Gläubigen

Wenn tiefgläubige Christen die Fürbitte eines Sprechers hören, der „göttliche Heilungskräfte“ besitzt, wird die Aktivität von Hirnarealen, welche für Skepsis und Aufmerksamkeit zuständig sind, heruntergefahren.

Der dänische Religionswissenschaftler Uffe Schjødt untersuchte 18 sogenannte charismatische Christen, im Vergleich mit 18 säkularen Personen (charismatisch-pfingstliche Christen glauben an besondere Begabungen, welche „Gott“ bestimmten Menschen verleihe; typisch für diese Bewegung sind lautes Beten mit erhobenen Händen, Handauflegen, Segnungen, „Reden in Zungen“, Prophetie, Wundertaten u. Ä.). Dabei hörten die Versuchspersonen „Fürbitten“ (Gebete, in denen ein Betender „Gott“ für jemand anderen um etwas bittet), wobei ihnen mitgeteilt wurde, dass die unterschiedlichen Sprecher entweder Nicht-Christen, Christen oder Christen mit „Gnadengaben“ seien. Während die Versuchspersonen diese Fürbitten hörten, wurden mit funktionellem MRI Bilder der Hirnaktivität aufgezeichnet, wobei Regionen mit höherem Sauerstoffverbrauch (aktivere Regionen) von solchen mit weniger Sauerstoffverbrauch unterscheiden werden können.

Bei den gläubigen Probanden waren Hirngebiete für höhere Funktionen wie selektive Aufmerksamkeit, kritisches Denken, Handlungsplanung und Willensbildung (sogenannte exekutive Funktionen) deutlich weniger aktiv, wenn sie den Fürbitten der „Heiler“ lauschten. Diejenigen, welche den „Heiler“ als besonders begnadet empfanden, hatten eine besonders starke Funktionsminderung. Beim Hören der Fürbitte des angeblich christlichen Sprechers (ohne „Geistesgaben“) oder des Nicht-Christen war die Hirnfunktion der Gläubigen hingegen nicht wesentlich vermindert. Dieselben Hirnfunktionen der säkularen Versuchspersonen waren unverändert, unabhängig vom Sprecher.

Diese Studie weist eine religiöse Versuchsanordnung auf. Es ist anzunehmen, dass in anderen gesellschaftlichen Zusammenhängen, z. B. wenn Anhänger einem charismatischen Politiker zuhören, ähnliche Mechanismen eine Rolle spielen. Voraussetzung ist, dass der Redner das „blinde“, unkritische Vertrauen seiner Anhänger geniesst – eine Voraussetzung, die in charismatisch-pfingstlichen Gemeinden besonders weit verbreitet ist.

Die Philosophen Ludwig Feuerbach und Pierre Bayle hielten im 19. Jahrhundert fest: „Das Dogma ist nichts anderes als ein ausdrückliches Verbot zu denken.“

Im 21. Jahrhundert zeigen neurowissenschaftliche Erkenntnisse, dass tiefe Religiosität die Fähigkeit zu kritischem Denken vorübergehend einschränken kann.

Maja Strasser, Leuk

The power of charisma—perceived charisma inhibits the frontal executive network of believers in intercessory prayer
Uffe Schjødt et al. Soc Cogn Affect Neurosci (2010) doi: 10.1093/scan/nsq023. First published online: March 12, 2010



Brain Bus www.brainbus.ch

Eine Wanderausstellung zum Gehirn und seinen Funktionen. Der Bus tourt von April bis November 2010 durch die Schweiz. Multimedia- und Computerpräsentationen, Filme, Modelle, Experimente, Computerspiele und Fragebögen machen das komplexe Organ Gehirn verständlich und erlebbar. Dabei werden alle Sinne angeregt.

Themen:

- **Unser Gehirn ist genial**
Anatomie und Funktion des Gehirns werden anschaulich dargestellt.
- **Wahrnehmung und Illusion: Sind Sie sicher?**
Sinne und Sinnestäuschungen werden durch Experimente erlebbar.
- **Bewegungsapparat: Was bewegt sich in Körper und Hirn?**
Der Bewegungsapparat und seine Verbindungen zum Gehirn.
Was passiert, wenn wir uns nicht mehr bewegen können, wie von uns gewünscht?

Der Brain Bus wurde in Zusammenarbeit mit führenden Schweizer Neurowissenschaftlern konzipiert, welche im Bus über Videointerviews ebenfalls zu Wort kommen.

Vortrag

Gott-Idee und Gehirn

Im Frühjahr 2010 luden verschiedene Sektionen ein zum Vortrag einer Freidenkerin, so auch die Sektion Zentralschweiz. Die Neurologin Dr. Maja Strasser sprach zu „Gott-Idee und Gehirn“. Ihre Ausführungen wurden mit Interesse verfolgt und mündeten in eine angeregte Diskussionsrunde. Die Referentin schöpfte aus dem reichen Fundus aktueller Forschungsergebnisse, zeigte Parallelen zwischen den Schilderungen religiöser Ekstase und Drogenexperimenten, gespickt mit zahlreichen Exkursen in die Zoologie. Es zeigte sich, dass vieles, was als typisch menschlich gilt, auch anderswo im Tierreich vorkommt – von der Empathie bis hin zur Täuschung. Sogar die moralische Grundgrammatik, die gerne als „gottgegeben“ verteidigt wird, ist uns in die Gene gelegt. Die Hirnforschung bestätigt, dass die Art und Weise, wie wir uns Ereignisse und Erfahrungen erklären, weniger von der Realität als vielmehr von unserem Charakter bestimmt ist. Das wusste bereits Berthold Brechts Herr K. Einem Bekannten, der ihn fragt, ob es Gott gebe, rät er: „Würde sich dein Verhalten dadurch nicht ändern, können wir die Frage fallen lassen. Würde es sich ändern, dann kann ich dir wenigstens noch so behilflich sein, dass ich dir sage, du hast dich schon entschieden: Du brauchst einen Gott.“

Grazia Annen

Gott-Idee und Gehirn.pdf kann auf <http://www.frei-denken.ch/de/2010/05/maja-strasser-gott-idee-und-gehirn/> heruntergeladen werden.

Eine DVD des Vortrags (Fr. 20.-) ist erhältlich bei der Sektion Zentralschweiz (Kontakt siehe letzte Seite).